

Sybille Ruge: „9mm Cut“

Messerscharfe Abrechnung

Von Sonja Hartl

17.05.2024

„Erschütternder Ehrgeiz in Neopren“: Sybille Ruge wirft in ihrem Krimi „9mm“ einen bitterbösen Blick auf die High Society und das skrupellose kapitalistische Streben der Reichen und Superreichen nach immer mehr Geld.

Eine Privatermittlerin, die sich Eve Klein nennt, reist in die Schweiz, um für einen Fleischtycoon eine von ihm finanzierte gemeinnützige Stiftung unter die Lupe zu nehmen. Ihr Auftraggeber glaubt, dort werden Gelder veruntreut – und einen Skandal kann er sich nicht erlauben. Eve Klein soll diskret für Ordnung sorgen. Aber das wird schwierig: Noch vor ihrer Ankunft wird der Geschäftsführer der Stiftung ermordet. Und der Stiftungsvorstand Max Karnofsky ist ein selbstmitleidiger Alkoholiker, der alles andere als unschuldig wirkt.

Oberschichtshölle mit gepflegtem Rasen

„9mm Cut“ heißt der zweite Roman von Sybille Ruge. Der Titel bezieht sich auf die Schnitthöhe des überaus gepflegten Rasens des Anwesens der Familie Karnofsky, in deren Villa Eve Klein während ihrer Nachforschungen wohnt. Eine Oberschichtshölle: Max' Kompagnon will sie einschüchtern; Max' Ehefrau will Eve mit ihrem Mann verkuppeln, um ihn endlich loszuwerden; die vernachlässigten Zwillingstöchter fangen an, sie „Mama“ zu nennen. Aber Eve Klein hat einen Auftrag zu erledigen.

Wertsteigerungsbanalitäten im Fitnessstudio

Mit genauem Blick für Kleidung, Einrichtung und Habitus bricht Sybille Ruge in die vermeintlich vornehme Welt der Reichen und Schönen ein. Sie entlarvt mit unverwechselbarem sprachlichen Duktus und Rhythmus die kapitalistischen Optimierungs- und Weltverbesserungsphrasen der selbsternannten Elite, die kaschieren sollen, dass es nur um eines geht: noch reicher zu werden. Dazu legt sie ihren Figuren so manche Wertsteigerungsbanalität in den Mund und kontrastiert sie mit Eve Kleins rasierklingscharfen Beobachtungsgabe, zum Beispiel mit Blick auf den „erschütternden Ehrgeiz in Neopren“ in einem Fitnessstudio.

Sybille Ruge

9mm Cut

Suhrkamp

232 Seiten

17,00 Euro

Außerdem gibt es hinreißende Vergleiche – unter anderem zwischen Literatur und Kriminalität. Ein Schweizer Polizist sinniert angesichts eines von einem Profikiller erschossenen Mannes mit Verbindungen zum organisierten Verbrechen: „Manchmal kommt man einfach nicht mehr raus. Nehmen wir einen Autor, und der hat das Glück, dass er verlegt wird. Wenn dieser Fall eintritt, hört er nicht einfach auf. Nein, der schreibt weiter. Es ist nicht, dass er was zu sagen hätte, nein, er kann einfach nicht aufhören.“

Sybille Ruge hat noch etwas zu sagen, das macht „9mm Cut“ sehr klar. Am Ende kommt zudem heraus, was bei der Stiftung gelaufen ist und wer Eve Kleins wichtigster Auftraggeber wirklich ist. Das öffnet Raum für ein mögliches Wiedersehen mit der Ermittlerin. Hoffentlich ist Sybille Ruge eine dieser Autorinnen, die einfach nicht aufhören können mit dem Schreiben.

„9mm Cut“ von Sybille Ruge steht auf Platz 7 der [Krimibestenliste Mai 2024 \(PDF\)](#).